

„Landesweit ein einmaliges Projekt“

„Machmits“-Infomobil trotz auch in Elze Wind und Wetter / 200 Beratungsgespräche in den Kommunen des Landkreises

Von Sven Appel

ELZE ■ Regen, Wind und Kälte: Die äußeren Bedingungen für den Besuch der „Machmits“ in der Saalestadt könnten wahrlich besser sein. Der Laune im fünfköpfigen Team der Berater tut dies allerdings keinen Abbruch. Routiniert werden das Pavillondach des Bullis ausgefahren, der Stehtisch aufgebaut und allerhand Info-Material bereitgelegt. Wenngleich donnerstags in der Saalestadt eigentlich Markt ist, sind heute allerdings rund um das Rathaus kaum Menschen auszumachen. „Mindestens einer wird kommen. Der hat sich schon angemeldet“, sagt Barbara Benthin.

Die Landkreis-Mitarbeiterin ist Expertin zum Thema „bürgerschaftliches Engagement“. Weil dieses in Elze zum Beispiel mit dem Netzwerk Zukunft schon recht ausgeprägt ist, nutzt Benthin das Warten, um der mitgeraisten Praktikantin den Ladentreff der Generationenhilfe zu zeigen. „Und vielleicht rühren wir auf

ANZEIGE

MBM Heizung
Sanitär
Tel. (0 50 68) 92 95-0

dem Weg dorthin noch ein bisschen die Werbetrommel für einen Besuch bei uns“, verabschiedet sie sich vom Rest der Infomobil-Besatzung.



Vor dem Elzer Rathaus wartet das Team vom „Machmits“-Infomobil auf Bürger, die die wohnortnahe und kostenfreie Beratung in Anspruch nehmen möchten. Auch wenn das Wetter an diesem Tag einen Strich durch die Rechnung macht, ziehen die „Machmits“ ein positives Fazit zum ersten Jahr des Angebots mit dem Infomobil. ■ Foto: Appel

Wenngleich es heute unwahrscheinlich ist, dass sich vor dem Beratungsbus eine lange Schlange an wartenden Elzer bilden wird, blicken die „Machmits“ zufrieden auf das erste Jahr ihres Angebotes zurück: Mehr als 200 Bürger nutzten in den Gemeinden des Landkreises seit Januar die Möglichkeit, sich wohnortnah und ohne aufwändige Fahrt nach Hildesheim oder Alfeld beraten zu lassen. „Wir haben seit

Jahren zentrale Beratungsstellen in Hildesheim und Alfeld. Aber zum einen ist das Angebot wenig bekannt und zum anderen sind diejenigen, die es angeht, oft nicht mehr so mobil“, erklärt Holger Meyer.

Vollmachten und Co.

Senioren- und Pflegeberatung, Fragen zur rechtlichen Betreuung, einschließlich Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen, Fra-

gen rund um das ehrenamtliche Engagement und auch der Bereich der häuslichen Unterstützung und Wohnberatung – die Mitarbeiter aus den verschiedenen Bereichen stehen am und im Bus für direkte und persönliche Gespräche zur Verfügung. „Wenn es mal persönlichere Dinge zu besprechen gibt, kann man sich in den warmen Bus oder in einen Raum im Rathaus zurückziehen“, erklärt Meyer, dass

trotz des öffentlichen Erscheinungsbildes der „Machmits“ die Privatsphäre gewährleistet bleibt. Und wenn einem Bürger mit einem speziellen Anliegen vor Ort nicht gleich geholfen werden kann – etwa wenn es um Fragen zum Wohngeld oder Grundsicherung geht –, dann nehmen die Landkreis-Mitarbeiter das Anliegen mit ins Kreishaus, damit der entsprechende Experte sich mit dem Bürger in

Verbindung setzen kann.

„Wir sind mit der Resonanz überaus zufrieden“, blickt Meyer auf die vergangenen Monate zurück. Zwar könne der Beratungsbus nicht jede Woche „in den kleinsten Orten“ Halt machen, aber künftig seien Stopps etwa in Mehle und ähnlich großen Ortschaften auch denkbar. „Darüber kommen wir auch gern außerhalb der festen Termine zu besonderen Veranstaltungen“, rührt Meyer die Werbetrommel.

Winterpause

In diesem Jahr stehen für die „Machmits“ noch drei Fahrten in Gemeinden an, dann ist erstmal eine kurze Winterpause. Doch schon im Januar starten die Berater wieder mit ihrem Bus durch. „Wir hoffen, dass es anschließend auch über die zwei Jahre hinaus weitergeht“, sagt Manuel Stender. Denn das vom Landkreis und Förderern finanzierte Machmits-Infomobil ist zunächst nur für die Dauer von zwei Jahren gesichert. „Wir hoffen, dass wir von Seiten der Kommunen, der Bürgermeister, Fürsprache erhalten“, sagt Stender. Denn das Projekt zur kostenfreien Beratung vor Ort sei landesweit eine einmalige Sache, betont Meyer den Vorbildcharakter. „Eine Beratungspalette in diesem Umfang wird auf diesem Weg sonst nirgendwo in Niedersachsen angeboten.“